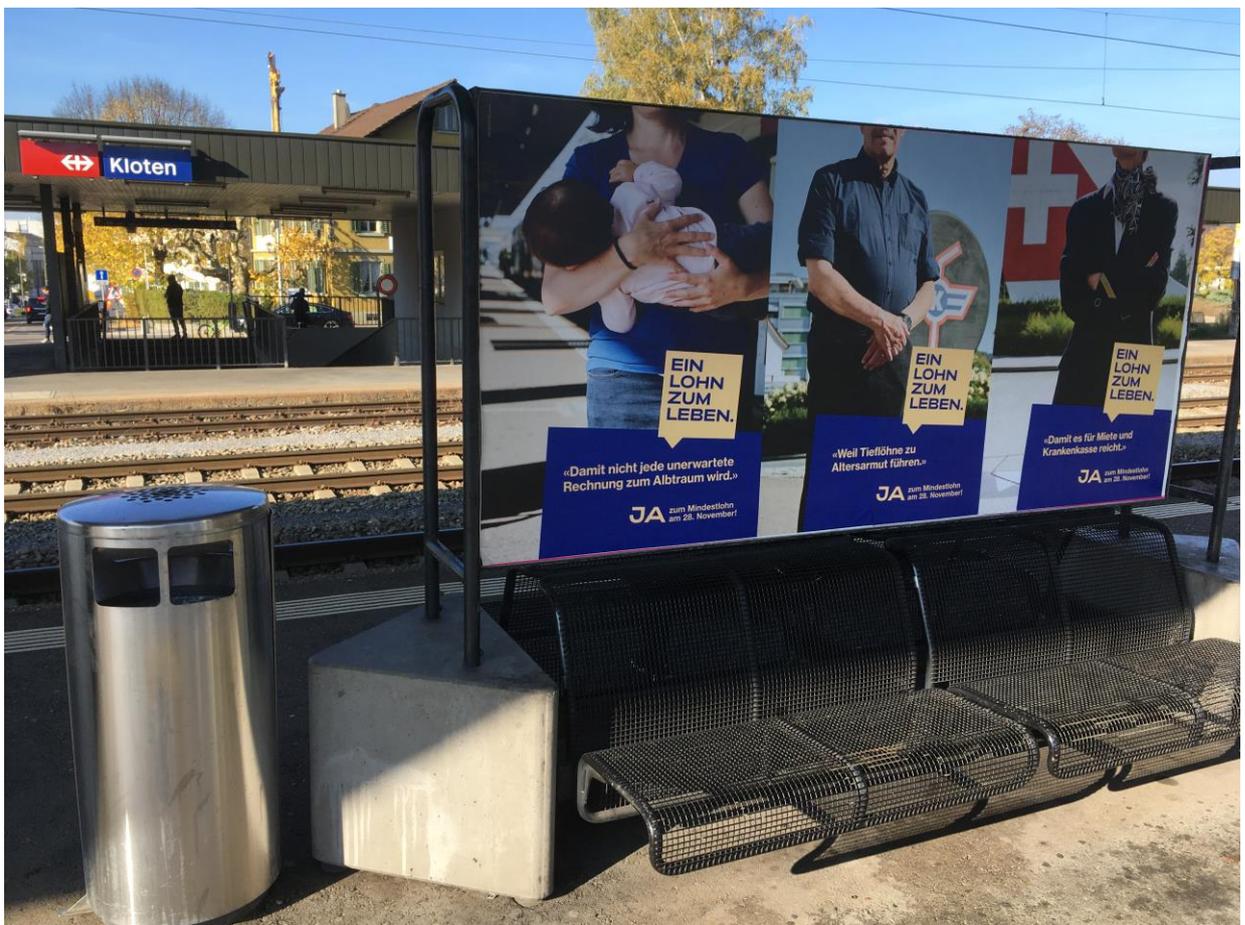




Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ
Volkshaus
Stauffacherstr. 60
8004 Zürich
Tel.: 044 241 97 97
info@gbkz.ch
www.gbkz.ch
PC 80-7816-3

GBKZ JAHRESBERICHT 2021



Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. Kampagnen und Aktivitäten
2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)
3. Delegiertenversammlungen
4. Vorstand
5. GBKZ-Frauenkommission
6. Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge

- Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2021
- Anhang 2: GBKZ-Mandate
- Anhang 3: Adressverzeichnis

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Am Ende des Jahres 2021 haben wir mit der Abstimmung über die Mindestlohn-Initiative in Kloten die grosse Sensation um nur 269 Stimmen verpasst. Natürlich, die knappe Niederlage schmerzte; denn für die Tieflohn-Beschäftigten am Flughafen ändert sich erst einmal nichts. Mit etwas mehr Distanz können wir aber sagen, dass wir im konservativen Kloten ein sehr starkes Ergebnis erreicht haben. Gegenüber der Abstimmung über einen schweizweiten Mindestlohn von 2014 haben mehr als doppelt so viele Stimmbürger:innen Ja zu einem Lohn fürs Leben gesagt. Diesen Schwung nehmen wir mit in die Abstimmungen zum Mindestlohn in Zürich und Winterthur.

2021 war weiterhin geprägt von der Pandemie. Nicht nur im Arbeitsalltag mussten neue Wege gefunden werden. Am 1. Mai organisierten wir statt einer grossen Demo verschiedene kleine Kundgebungen, an denen unsere Schutzkonzepte umgesetzt werden konnten: Das Verkehrspersonal stand auf dem Negrellisteg für sich und ihre Kolleg:innen ein; Schreiner:innen kämpften auf dem Lindenhof für einen GAV mit Frühpensionierung, das Gesundheitspersonal protestierte vor der Gesundheitsdirektion; Pöstlerinnen solidarisierten sich mit den Beschäftigten der Sihlpost, die am 1. Mai zur Arbeit mussten; und Betroffene wiesen am dem Paradeplatz auf die Tieflohn-Problematik hin.

Nach einem kurzen Aufschnafeln im Sommer stiegen die Fallzahlen im Herbst erneut. Und während Gewerkschafter:innen sich für die Pflege-Initiative stark machten und im November einen historischen Abstimmungssieg feiern konnten, gingen die bürgerlichen Angriffe auf faire Renten und das Frauenrentenalter weiter.

Kurz vor Jahreswechsel kam Omikron und versprach einen Pfad zurück in die Normalität. Ob das stimmt, werden wir sehn. Ich hoffe, dass wir bald wieder ohne Einschränkungen durch den Alltag kommen. Noch mehr hoffe ich aber, dass wir alle

nicht so schnell vergessen, wer in dieser Krise immer da war. Von der Pflege zu den Verkäufer:innen und Reiniger:innen. Ihnen haben wir viel zu verdanken. Für ihre Arbeitsbedingungen werden wir auch in den nächsten Jahren kämpfen.

Solidarische Grüsse



Lorenz Keller
Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

1. Kampagnen und Aktivitäten

«Zeit für die soziale Wende» am 1. Mai 2021

Die Gewerkschaften haben am 1. Mai 2021 in der Stadt Zürich unter schwierigen Bedingungen auf die Strasse mobilisiert. An fünf Kundgebungen im Stadtgebiet beteiligten sich jeweils bis zu 100 Personen. Die Massnahmen zum Gesundheitsschutz wurden dabei konsequent eingehalten.



«Der 1. Mai gehört auf die Strasse» erklärte GBKZ-Präsident Markus Bischoff bei seiner Rede vor Tieflohn-Beschäftigten auf dem Paradeplatz. «Die Covid-Krise hat die tiefen Einkommen am härtesten getroffen. Es ist Zeit für die Soziale Wende. Es ist Zeit für einen Mindestlohn», so Bischoff.

Erster Mai Hauptrednerin Sibel Arslan aus Basel knüpfte in ihrer Ansprache an die Tieflohn-Problematik an: «Mehr als 30'000 Menschen sind in der Stadt Zürich von Tieflohnen betroffen. Mehr als 17'000 Beschäftigte arbeiten für weniger als 4'000 Franken und zwei Drittel davon sind Frauen», so die Nationalrätin. Sie hoffe, dass die anstehenden Mindestlohn-Abstimmungen in Basel-Stadt und später auch in Zürich, Winterthur und Kloten gewonnen werden, damit jeder Arbeitnehmende von seinem Lohn auch leben könne.

Ein halbe Stunde später hielt Sibel Arslan am Walcheplatz eine weitere Rede vor 100 Beschäftigten des Service public. Auf dem Lindenhof bauten Schreinerinnen und Schreiner einen symbolischen Verhandlungstisch auf, um gegen den vertragslosen Zustand in ihrer Branche zu protestieren. Die Aktion wurde von SP-Co-Präsident Cedric Wehrmut unterstützt. Auch die Kundgebungen vor der Sihlpost und auf dem Negrellisteig wurden bis zum Mittag beendet.

Strike For Future Aktionstag am 21. Mai 2021

Schweizweit gingen am 21. Mai 2021, dem «Strike For Future» Aktionstag, etwa 30'000 Menschen auf der Strasse. Aufgerufen hatte ein Bündnis aus Klimastreik-Aktivist:innen, feministischen Kollektiven und Gewerkschaften.

Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals nutzte den Aktionstag, um unter dem Motto «Public Transport For Future» zu mobilisieren. Damit sollte die ökologische Notwendigkeit einer Verkehrswende, hin zu einem starken öffentlichen Verkehr deutlich gemacht werden.

An der Demo in Zürich nahmen trotz Starkregen einige hundert Menschen teil. Der Zürcher Gewerkschaftsbund mobilisierte unter dem Motto «No jobs on a dead planet» zur Demonstration. Am Umzug fanden sich Gewerkschafts-Aktivist:innen von Unia, SEV und Syndicom hinter einem Transparent mit diesem Logo ein.

Sammlung für Volksinitiative «Faire Finanzierung der Corona-Hilfen»

Auch in der Corona-Krise wurden die Reichsten reicher und die Ärmsten ärmer. Gewerkschaften und linke Parteien sammelten seit 1. Mai 2021 Unterschriften für eine befristete Millionärssteuer zur Finanzierung der Corona-Hilfen.



Die Initiative verlangt für Vermögen über 3 Millionen Franken einen auf drei Jahre befristeten Steuerzuschlag von 20 Prozent. Statt 0,3 Prozent sollen für die Reichsten also vorübergehend 0,36 Prozent Steuern anfallen. So kämen in drei Jahren 300 Millionen zusammen, um zumindest einen Teil der Corona-bedingten Lasten zu finanzieren.

Am 26. Oktober konnten der kantonalen Verwaltung 8'650 Unterschriften übergeben werden. Wahrscheinlich wird die Initiative im Herbst 2022 im Kantonsrat diskutiert und steht im ersten Halbjahr 2023 zur Abstimmung.

«Ein Lohn zum Leben» Volksinitiativen

Ende 2020 hat der GBKZ in den Städten Kloten, Winterthur und Zürich die notwendigen Unterschriften für das Zustandekommen von drei kommunalen Mindestlohn-Initiativen eingereicht. Die Initiative würde allein in der Stadt Zürich das Leben von mehr als 17'000 Menschen verbessern, die aktuell trotz Vollzeitarbeit nicht einmal 4'000 Franken im Monat verdienen. In Winterthur bekämen nach offiziellen Schätzungen 3'800 Menschen mehr Lohn, sollte unsere Mindestlohn-Initiative angenommen werden.

Ende April 2021 hat der Stadtrat von Zürich die «Ein Lohn zum Leben» Initiative als «teilweise gültig» erklärt. Dabei sind die wesentlichen Aspekte der eingereichten Volksinitiative gültig. Einzig das Einrichten eines tripartiten Kontrollgremiums stiess auf juristische Bedenken. Aus diesem Grund kündigte der Zürcher Stadtrat – bei gleichzeitiger inhaltlicher Unterstützung des Anliegens unserer Initiative – die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags an.

Der Stadtrat von Kloten hat im Gegensatz dazu am 30. April die Gültigkeit der Initiative festgestellt, sie jedoch inhaltlich abgelehnt. Der Stadtrat von Winterthur hat sich – wiederum einige Tage später – dem Urteil des Zürcher Stadtrats angeschlossen und ebenfalls angekündigt, einen Gegenvorschlag auszuarbeiten.

In Kloten wurde unsere Initiative bereits Anfang Juli im Gemeinderat behandelt und dort Dank einer deutlichen, bürgerlichen Mehrheit abgelehnt.

«Ein Lohn zum Leben» Podium

Mitte Mai informierten der GBKZ und das Denknetz in einer gemeinsam organisierten Online-Podiumsdiskussion über die «Ein Lohn zum Leben» Initiativen in Zürich, Winterthur und Kloten. Dabei wurde nicht nur die Perspektive der Betroffenen eingebracht, sondern auch mit einer Vertreterin des Neuenburger Mindestlohn-Komitees und einem Vertreter des Basler Mindestlohn-Komitees gesprochen. Das Podium kann auf YouTube jederzeit angesehen werden.



«Ein Lohn zum Leben» Abstimmungskampf in Kloten

Die Abstimmung über unsere «Ein Lohn zum Leben» Initiative in Kloten wurde auf den 28. November 2021 gelegt. Die Gewerkschaften sorgten in den Wochen zuvor für einen engagierten Abstimmungskampf in der Stadt.

Zwischen dem 23. September 2021 und dem 25. November 2021 veröffentlichten eine Komitee-Vertreterin und ein Komitee-Vertreter aus Kloten wöchentlich eine Publireportage im Klotener Anzeiger. Zwischen Ende Oktober 2021 und Ende November wurden im Rahmen unserer Plakatkampagne in der Stadt Kloten 29 Plakate aufgehängt. Zur vom GBKZ organisierten Podiumsdiskussion in Kloten kamen gut 30 Teilnehmende. Das Podium führte zu einem Folgeartikel im Klotener Anzeiger.

Die wohl aufwändigste Aktion im Rahmen unserer Abstimmungskampagne war die Doorknocking-Woche Anfang November. Dabei führten wir gut 1'000 Haustür-Gespräche mit Klotener:innen und konnten fast 100 Unterstützer:innen identifizieren und mit Abstimmungs-Material versorgen.

Neben Inseraten in den lokalen Printmedien organisierten wir eine umfangreiche Online-Kampagne und diverse Postversände, bei denen wir auch zwei Mal alle Haushalte in der Stadt Kloten mit Abstimmungsflyern beliefern liessen. Selbstverständlich war unser Abstimmungskomitee auch mit diversen Stand- und morgendlichen Flyeraktionen an den Bahnhöfen präsent. Leider verfehlten wir den Abstimmungserfolg um genau 269 Stimmen. Doch es gelang uns im konservativen Kloten mehr als doppelt so viele Stimmen zu holen, wie bei der nationalen Mindestlohn-Abstimmung 2014.

459 Teilnehmende am 20. Lauf gegen Rassismus

459 Läufer:innen gingen am 19. September 2021 beim 20. Lauf gegen Rassismus in Zürich an den Start. Mit Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP), Karin Rykart (Grüne), Raphael Golta (SP), Daniel Leupi (Grüne) und Andreas Hauri (GLP) nahmen auch fünf von neun Zürcher Stadträt:innen am Benefizlauf teil.



Der 20. Zürcher Lauf gegen Rassismus musste unter schwierigen Bedingungen organisiert werden. Das Sicherheits- und Hygienekonzept hat sich streng an den BAG-Massnahmen orientiert. Trotzdem nahmen fast so viele Menschen wie in den Jahren zuvor am Benefizlauf teil. Im Rekordjahr 2019 liefen 495 Sportler:innen um die Zürcher Bäckeranlage.

Der Verein Lauf gegen Rassismus konnte auch 2021 mehr als 100'000 Fr. an Sponsoring- und Startgeldern verbuchen. Mit seinen Einnahmen unterstützt der Verein vier nichtstaatliche Organisationen, die Migrant:innen unabhängig vom Aufenthaltsstatus kostenlose Unterstützung und Rechtsberatung anbieten und deren soziale Integration fördern.

2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat bietet den in den Kantonsrat gewählten Gewerkschafter:innen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und abzusprechen. Darüber hinaus ist sie ein Forum, in dem sie sich regelmässig über gewerkschaftliche Kampagnen und Anliegen informieren und mit den Gewerkschaften austauschen können. Zu diesem Zweck werden regelmässig ReferentInnen der verschiedenen Gewerkschaften eingeladen, um über ihre Arbeit oder zu spezifischen Arbeitsfeldern zu informieren.

An der ersten **Sitzung vom 01. Februar 2021** informierte GBKZ-Präsident und GGKR-Sitzungsleiter Markus Bischoff die anderen gewerkschaftlichen Kantonsrät:innen über seinen bevorstehenden Rücktritt als GBKZ-Präsident. Anschliessen orientierte Unia-Sekretär Roman Künzler über die gewerkschaftliche Aufbauarbeit der Unia im Logistiksektor und die äusserst prekären Beschäftigungsverhältnisse in dieser Branche. Dabei geht er insbesondere auf die Probleme der Arbeitsbedingungen in der Plattformökonomie ein.

An der folgenden **Sitzung vom 10. Mai 2021** stellte Markus Bischoff seine mögliche Nachfolge beim GBKZ vor. Lorenz Keller sollte Tags darauf als einziger Anwärter auf das GBKZ-Präsidium kandidieren und stellte sich an der Sitzung schon einmal vorab den Fragen der gewerkschaftlichen Kantonsrät:innen. Anschliessend informierte Markus Bischoff die gewerkschaftliche Gruppe über ein Rechtsgutachten der Städte Zürich, Winterthur und Kloten betreffend unserer Mindestlohn-Initiativen.

Delegiertenversammlung

DV vom 11. Mai 2021

Die GBKZ-Delegiertenversammlung musste aus gesundheitspolitischen Gründen als Online-Sitzung stattfinden. An der Sitzung genehmigten die Delegierten den GBKZ-Jahresbericht 2020 sowie die GBKZ-Rechnung 2020 einstimmig. Daraufhin wurden die politische Planung 2021 und das GBKZ-Budget 2021 vorgestellt. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen. Anschliessend wurde der langjährige GBKZ-Präsident Markus Bischoff verabschiedet. Lorenz Keller wurde mit deutlicher Mehrheit gewählt.

SGB-Geschäftsführer Daniel Lampart referierte danach über die Position des SGB zum Rahmenabkommen mit der EU. Das Rahmenabkommen sei ursprünglich als Idee gedacht gewesen, um den EU-Beitritt zu verhindern. Die Gewerkschaften seien am Anfang nicht gegen das Rahmenabkommen gewesen, aber der Lohnschutz sei die Bedingung gewesen. Die Schweiz habe heute die höchsten Löhne in Europa. Kein Land mache so viele Lohnkontrollen, gemessen an der Grösse.

Heute wolle die EU-Kommission nicht mehr akzeptieren, dass die Löhne gegen Firmen aus dem Ausland verteidigt werden. Der Europäische Gerichtshof mache Druck auf die flankierenden Massnahmen. Und der Europäische Gerichtshof entscheide schief zu Gunsten des Marktzugangs und zu Ungunsten der sozialen Sicherung. Der Lohnschutz – als rote Linie der Gewerkschaften – nutze allen Arbeitnehmenden, egal ob Ausländern oder Inländern und dürfe für die Gewerkschaften weiterhin nicht zur Debatte stehen.

Zuletzt entschieden die GBKZ-Delegierten, dass sie den Strike For Future Aktionstag am 21. Mai mit einer Resolution unterstützen.

3. Vorstand

Vorstand vom 19. Januar 2021

Auch die erste Vorstandssitzung im neuen Jahr musste aufgrund der Massnahmen zum Gesundheitsschutz online stattfinden. An der Sitzung wurde der Vorstand über die Vorbereitungen zum 1. Mai in Zürich informiert. Ausserdem orientierte das GBKZ-Sekretariat über den aktuellen Stand der «Ein Lohn zum Leben» Kampagne und stellte in diesem Zusammenhang auch das im Rahmen einer Weiterbildung erarbeitete Kommunikationskonzept vor. Anschliessend tauschten sich die Vorstandsmitglieder über die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Krise aus und GBKZ-Präsident Markus Bischoff informierte über eine geplante Initiative für eine Millionärssteuer zur Finanzierung der Krisenkosten.

Vorstand vom 23. März 2021

An der folgenden Vorstandssitzung stellte eine Vertreterin der Findungskommission für das GBKZ-Präsidium ihre Arbeit und deren Ergebnisse vor. Der kandidierende Lorenz Keller legte anschliessend dem Vorstand seine Pläne für den GBKZ dar. Anschliessend nominierte der Vorstand den Kandidaten z.H. der GBKZ-Delegiertenversammlung. In weiteren Traktanden wurde über den aktuellen Stand der «Ein Lohn zum Leben Kampagne» und die Vorbereitungen zum 1. Mai 2021 in Zürich informiert. Die anwesenden Vorstandsmitglieder tauschten sich auch wieder über die Corona-Krise und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt aus. Anschliessend wurden die GBKZ Delegiertenversammlung vorbereitet und der Jahresbericht, die Rechnung sowie die Bilanz 2020 z.H. ebendieser verabschiedet

Vorstand vom 18. Mai 2021

Diese Sitzung wurde erstmals vom neu gewählten GBKZ-Präsidenten Lorenz Keller geleitet. GBKZ-Sekretär Björn Resener informierte dort über die Unterschriftensammlung für die kantonale Volksinitiative «Faire Finanzierung der Corona-Hilfen» und den aktuellen Stand der «Ein Lohn zum Leben» Kampagne. Anschliessend wertete der GBKZ-Vorstand gemeinsam die gewerkschaftlichen Aktivitäten am 1. Mai 2021 in der Stadt Zürich aus. Anschliessend wurde über eine mögliche gewerkschaftliche Beteiligung am «Strike For Future» Aktionstag diskutiert und eine Unterstützung beschlossen.

Vorstand vom 26. Oktober 2021

Björn Resener informierte über die Einreichung der kantonalen Volksinitiative «Faire Finanzierung der Corona-Hilfen», für die auch mit grossem Engagement des GBKZ gesammelt wurde. Ausserdem berichtete er dem GBKZ-Vorstand über den Abstimmungskampf für unsere «Ein Lohn zum Leben» Initiative in der Stadt Kloten. Anschliessend wurde diskutiert, wie der GBKZ die Unterstützung der gewerkschaftlichen Kandidat:innen bei den Gemeindevahlen in Zürich und Winterthur in die «Ein Lohn zum Leben» Kampagne einbetten könnte.

Vorstand vom 07. Dezember 2021

An der letzten Vorstandssitzung 2021 wurde über die jüngsten Versuche der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion diskutiert, das Verbot der Sonntagsarbeit zu kippen. Zu diesem Zweck sollen die Innenstädte von Zürich und Winterthur zu Tourismuszonen erklärt werden, in denen Detailhändler und andere Geschäfte auch sonntags geöffnet haben dürfen. Anschliessend wurden der Abstimmungskampf und die knappe Niederlage unserer «Ein Lohn zum Leben» Volksinitiative in der Stadt Kloten ausgewertet. Es wurde über den SGB-Frauenkongress 2021 informiert und die Unterstützung von Gewerkschafter:innen bei den Gemeindevahlen 2022 in Zürich und Winterthur beschlossen. Zuletzt wurden die Jahresplanung 2022 und das GBKZ-Budget 2022 zu Händen der GBKZ-Delegiertenversammlung verabschiedet.

4. GBKZ Frauenkommission

2021 war ein Jubiläumsjahr mit 50 Jahren Frauenstimmrecht, 40 Jahren Gleichstellungsartikel und 30 Jahren Frauenstreik. Der grosse SGB Frauenkongress vom 12.-14. November 2021 stand deshalb bewusst unter dem Thema feministische Gewerkschaftsarbeit. Das Thema Gewerkschaft und Feminismus beschränkt sich nicht auf die Lohngleichheitsfrage, sondern auf die gesamte Arbeits- und Lebensorganisation. Die feministische Perspektive auf Veränderung ist zentral für die Frage, was im Mittelpunkt steht: Mensch oder Profit. Die GBKZ Frauenkommission existiert seit mehr als einem Jahrzehnt und gewährleistet, dass der GBKZ in seiner Arbeit, Politik und seinen Verlautbarungen die Gleichstellung der Geschlechter propagiert und entsprechende politische Forderungen stellt. Sie stellt die Sensibilisierung in gleichstellungspolitisch relevanten Themen im GBKZ und dessen Wirkungsfeldern sicher. Die Frauenkommission koordiniert die gleichstellungspolitischen Aktivitäten der Mitgliederverbände, fördert den Austausch und nutzt Synergien. Auf nationaler Ebene arbeitet sie eng mit der SGB-Frauenkommission zusammen. Die Vertreterinnen der Verbände in der Frauenkommission schauen, dass Beschlüsse der Frauenkommission in ihren Verbänden angemessen umgesetzt werden.

GBKZ Frauenkommission

Die Kommission hat sich einmal physisch und dreimal Online beraten in Co-Leitung von Anna-Lea Imbach (VPOD) und Anja Kyia Dräger (SSM), mit einem gemeinsamen Jahresessen im Juni. Einladungen und Sitzungsleitung übernahmen die beiden Gewerkschaftssekretärinnen im Turnus mit abwechselnder Protokollführung durch die Mitglieder. Die GBKZ Frauenkommission bestand 2021 aus Vertreterinnen aus VPOD, PVB, Garanto, SMV, Solidar Suisse und SSM. Vertreterinnen anderer Gewerkschaften sind jederzeit eingeladen und willkommen. Der GBKZ Vorstand hat Eli Göring vom SMV bestätigt als neue GBKZ Delegierte in die Zürcher Gleichstellungskommission.

Folgenden Themen beschäftigten uns 2021

- Die Rentenreform AHV21/22, die erneut eine Erhöhung des Frauenrentenalters vorsieht und damit Abbaulogik und Benachteiligung von Frauen weiter vorantreibt;
- Nationale Umfrage zu häuslicher Gewalt;
- Diskussion um Neuausrichtung der Frauenkommission; Aufruf, um neue Kolleginnen für die Kommission zu finden;
- Der Frauenstreik 2021, der wider Erwarten sehr gross und laut war;
- Ein Höhepunkt war das gemeinsame Jahresessen im Restaurant Damas, das ausgesprochen lebhaft, angeregt und lustig war!
- Präsidiumsnachfolge GBKZ und die Schwierigkeit eine Frau zu finden, die bereit ist das Amt zu machen
- Diskussion um Solidaritätspapier gegen Pandemie und Krise. Diese war z.T. einseitig formuliert, wenn wir auch mit der Grundidee einverstanden waren.
- Die Frage, ob wir als Kommission der Gleichstellungswachhund für den GBKZ bleiben müssen. Und ob wir eine Charta für die Verbandspolitik, analog der vom SGB Frauenkongress an den SGB Vorstand brauchen.
- Positiv zu vermerken ist, dass der GBKZ Vorstand insgesamt weiblicher geworden ist. Damit hat sich die Stimmung und Gesprächskultur weiterentwickelt. Eine Evolution, die die GBKZ FK und ihre Mitglieder begrüsst.

Feministische Weiterbildung für Führungspositionen

Die FK hat 2021 den neugewählten Präsidenten Lorenz Keller in die GBKZ FK eingeladen zur Anhörung seiner Position und Visionen für feministischen Themen. Es zeigte sich, dass wenig Eigeninitiative vorhanden ist und Thematik und Anregungen nach wie vor einseitig von uns geliefert werden müssen. Trotz Frauenstreik und den ausgiebigen Vorstandsdebatten davor und danach mangelt es noch immer an Sensibilisierung und Bewusstsein in den Führungsgremien.

Die FK deponierte deshalb, dass Führungspositionen und Präsidien zur Sensibilisierung einen Gleichstellungskurs besuchen sollen. Die soll eine Bringschuld sein. Weiter regte die Kommission eine Studie zu Lohnverteilung und den hierarchischen Strukturen der Mit-

gliedsgewerkschaften an und wünschte sich eine klare Positionierung des GBKZ gegen die AHV Revision 2022 und die Erhöhung des Frauenrentenalters.

Mitglieder-Aufruf der GBKZ FK im Dezember 2021

Wie überall stellt sich auch bei der FK die Frage, wie wir unsere Sitzungsteilnahme vergrössern und mehr Mitglieder erreichen können. Damit die GBKZ Frauenkommission Vertreterinnen möglichst vieler Gewerkschaften einbinden kann, verbreitete die Frauenkommission deshalb Ende Jahr einen Aufruf innerhalb der Mitgliedergewerkschaften. So konnten zwei neue Mitglieder aus Avenir Social und PVB gewonnen werden.

SGB Frauenkongress

Die verbandsübergreifende Zusammenarbeit hat Dank und seit des gemeinsam organisierten Frauenstreiks 2019 sehr gut funktioniert. Die Rententhematik, die Aufwertung von Berufen mit hohem Frauenanteil, Arbeitszeitverkürzung, Kinderbetreuung als Service Public und der Schutz vor sexueller Belästigung waren wichtige Themen am Kongress. Es wurden Anträge verabschiedet, die am SGB-Kongress behandelt werden sollen. Die verabschiedete Charta hat die GBKZ FK zusammen mit einem Bericht über den Kongress auf der GBKZ-Seite veröffentlicht. Der SGB Frauenkongress hat für 2023 zu einem erneuten Frauenstreik aufgerufen. Auch 2022 sollen entsprechende Aktivitäten stattfinden. Die SGB Frauenkommission hat gemäss Kongressbeschluss ihren Namen auf «feministische Kommission» geändert. Die GBKZ Frauenkommission wird diesem Beispiel zurzeit noch nicht folgen.

Gender Covid

Die die Corona-Krise dominierte auch 2021 die Debatten. Verbesserung gegenüber dem Vorjahr was das patriarchale Krisen-Management angeht. In Krisenstab und Debatte mehr Frauen und auch als Interviewpartnerinnen, Expertinnen und in der Politik wurden männliche Dominanz in der Berichterstattung in den Schweizer Medien etwas korrigiert. Die Corona-Pandemie hat jedoch bereits bestehende Belastungen noch verstärkt: Besonders Personen mit Betreuungsaufgaben haben während der Pandemie die Vereinbarkeit von Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit als schwierig. Im Vergleich zu Daten, die direkt während des Lockdowns im Frühling 2020 erhoben wurden, lässt sich tendenziell schliessen, dass die Retraditionalisierung der Geschlechterrollen, die während des Lockdowns stattgefunden hat, auch noch ein Jahr später anhält, sich jedoch tendenziell wieder verringert.

Nationale Barometer zur Gleichstellung 2021

Die OECD klassifiziert die Schweiz gemeinsam mit Griechenland, Zypern, Grossbritannien und Irland als eines der Länder mit den schlechtesten Rahmenbedingungen für Familien. So gibt die Schweiz nur 0.2% des BIP für frühe Betreuung und Bildung aus, im EU-Durchschnitt sind es 0.8% BIP. Drei Jahre nach dem ersten Barometer Gleichstellung legt die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG) ein zweites Barometer vor mit Fokus auf das Verhältnis von Erwerbsarbeit und unbezahlter Care-Arbeit. Die Befragten im Rahmen des zweiten Nationalen Barometers Gleichstellung beurteilen den Stand der erreichten Gleichstellung deutlich kritischer als vor drei Jahren. Es zeigt auf, inwieweit in Bezug auf die Vereinbarkeit von Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit Wunsch und Wirklichkeit auseinanderliegen. Die Mehrheit der Befragten ortet nach wie vor Defizite bei der Gleichstellung in der Familie und am Arbeitsplatz.¹

Rücktritt der SSM und VPOD Gleichstellungsbeauftragten; Ausblick 2022

Mit Anna-Lea Imbach (VPOD) und Anja Kyia Dräger (SSM) verlassen 2022 die beiden Co-Leiterinnen die GBKZ Frauenkommission. Die Nachfolge von Anna-Lea übernimmt Julia

¹ Das Nationale Barometer Gleichstellung 2021 wurde im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG) von einem Team der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit entwickelt und umgesetzt. Es ist eine repräsentative Befragung der Schweizer Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren mit dem Fokus «Erwerbsarbeit und unbezahlte Care-Arbeit». Die Onlinebefragung wurde im April und Mai 2021 vom Meinungsforschungsinstitut gfs.bern im Auftrag der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit durchgeführt und danach von letzterer ausgewertet und interpretiert. Befragt wurden 2'445 Personen zwischen 18 und 65 Jahren aus der gesamten Schweiz. Davon identifizierten sich 1'134 als Männer, 1'110 als Frauen und eine Person weder als Frau noch als Mann. Aufgrund der Gewichtung der Daten repräsentiert die Stichprobe die verschiedenen Haushaltsformen aus allen sieben Grossregionen.

Maisenbacher (VPOD); die von Anja bleibt noch zu bestimmen. Die Aufgabe für 2022 wird es sein, gemeinsam mit den Mitgliedern der Frauenkommission, die Prioritäten und Aufgaben des GBKZ FK für die Zukunft zu definieren, den Kontakt mit den Verbandsfrauen, dem Vorstand und den externen Gleichstellungsgremien (SGB Frauenkommission, Zürcher Gleichstellungskommission, Streikkollektiven etc.) zu pflegen und die Umsetzung geplanter Massnahmen wie die Gleichstellungsschulung gewerkschaftlicher Führungspositionen voranzutreiben.

Anja Kyia Dräger, GBKZ Frauenkommission/SSM Gleichstellungsbeauftragte, [15.3.2022]

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2021 wurden durch das GBKZ-Sekretariat 7 Medienmitteilungen verschickt, die alle durch die lokale, regionale oder überregionale Presse aufgegriffen wurden. Insgesamt wurden der GBKZ oder seine Aktionen in der Presse mindestens 69 mal erwähnt.

Die grösste mediale Aufmerksamkeit gab es im Rahmen der Berichterstattung zum 1. Mai in Zürich und im Zusammenhang mit dem Thema Mindestlohn. Darüber hinaus wurden drei GBKZ-Rundbriefe und ein Jahresbericht verschickt. Des Weiteren wurden diverse Rundbrief und Postversände im Rahmen der «Lohn zum Leben» Kampagne durchgeführt, für die erfolgreich eine neue Adressdatenbank aufgebaut werden konnte.

Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2021

AUFWAND		2021
3400	Aktionen und Kampagnen	86'628.30
3402	1. Mai Stadt Zürich Aufwand	3'773.62
Total Aktionen und Kampagne		90'401.92
3503	Gewerkschaftgruppe im Kantonsrat	1'072.10
3505	Frauenkommission	239.35
3540	Präsidium	5'999.63
3550	Arbeitsgruppen und Besprechungen	677.00
3600	Vorstand	2'388.90
3610	Revisionsstelle	115.00
3620	Kongress/Konferenzen/DV des SGB	660.00
3630	DV GBKZ	290.00
Total Kommissionen und Gremien		11'441.98
3700	Information/Web/PR	1'595.78
3720	Diverse Bildung	0.00
Total Bildung und Information		1'595.78
3810	Vereinsbeiträge	950.00
3920	Aktionsfonds lokale Bünde	0.00
Total Beiträge		950.00
4000	Löhne	95'615.00
4002	Prämien AHV/ALV/FAK	7'373.49
4003	Prämien BVG	8'589.00
4004	Prämien Unfall und KTG	880.34
4006	Weiterbildung	0.00
4008	Übrige Personalkosten	165.00
Total Personal		112'622.83
4100	Büromiete	9'750.00
4200	Unterhalt/Reparaturen	0.00
4210	Computeranlage	386.05
4300	Büromaterial	260.55
4301	Drucksachen	0.00
4302	Porti und Gebühren	864.87
4303	Telefon	1'239.00
4304	Zeitschriften und Literatur	813.30
4306	Versandraum/Papier	77.40
4309	Diverse Bürokosten	29.80
Total Sekretariat		13'420.97
4400	Abschreibungen	0.00

Total Abschreibungen		0.00
4500	Sachversicherungen	217.40
Total Sachversicherungen		217.40
4600	Steuern	1'638.45
Total Steuern		1'638.45
4800	Diverser Aufwand	50.80
4801	Debitorenverluste	0.00
4802	Zinsaufwand	0.00
Diverser Aufwand		50.80
4900	Einlagen in Reserven	4'096.80
Total Einlagen und Rückstellungen		4'096.80
Total Aufwand		236'436.93

ERTRAG		2021
6000	ordentliche Beiträge Verbände	167'382.08
6002	Kampagnenbeiträge Verbände	58'809.92
6003	Kampagnenbeiträge Dritte	16'600.00
6100	Spenden	109.25
6200	Materialverkauf	0.00
6300	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Maibündel	7'100.00
6301	1. Mai Stadt Zürich Ertrag Festbeiz	0.00
6302	1. Mai externe Kostenbeteiligung	0.00
Total Beiträge und Spenden		250'001.25
6400	Diverser Ertrag	3'511.96
Total diverse Erträge		3'511.96
6500	Kantonsratsmandatsabgabe	4'408.15
Total Entschädigungen		4'408.15
6600	Zinsertrag	0.00
Total Zinsen		0.00
6900	Entnahme aus Reserven	11'109.13
Total Entnahmen		11'109.13
Total Ertrag		269'030.49
Gewinn		32'593.56

Übersicht Fondsentnahmen 2021 (6900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Entnahme Fonds politische Kampagnen (2131)	Kampagnenbeiträge 2021 (6002)	11'109.13
Summe		11'109.13

Übersicht Fondseinlagen 2021 (4900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Einlage Fonds Kantonsratswahl (2128)	Mandatsträgerbeiträge (6500)	3'336.15
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Budget Frauenkommission (3505)	760.65
Summe		4'096.80

Bewegungen der Fonds und Rückstellungen und des Vermögens 2021

Name	Stand Ende 2020	Ende 2021
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	16'672.92	20'009.07
Stadtzürcher Abstimmungen & Wahlen (2134)	3'479.50	3'479.50
Fonds politische Kampagnen (2131)	138'314.18	127'965.70
Total	158'466.60	151'454.27
freies Vermögen ohne Fonds (Kto. 2100 + Gewinn)	330'026.09	362'619.65
Gesamtvermögen inkl Fonds	488'492.69	514'073.92

GBKZ Bilanz 2021

AKTIVEN		2021
1000	Kasse	66.50
1001	Postkonto	367'397.53
1006	Postfinance E-Deposito	0.00
1007	Wertschriften / Fonds	143'802.00
1008	Anlagekonto Alternative Bank	1'183.53
1009	Kreditkarte	471.31
	Total Liquidität	512'920.87
1012	Debitor Ausstehende Mitgliederbeiträge	2'520.00
1015	Diverse Debitoren	3'200.00
1018	Verrechnungssteuer	1'373.90
1019	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00
1099	Delcredere	0.00
	Total Forderungen	7'093.90
1104	Mobilien EDV	0.00
	Total Anlagevermögen	0.00
	Total Aktiven	520'014.77
PASSIVEN		
2010	Lauf gegen Rassismus	497.45
2015	Diverse Kreditoren	5'443.40
2019	Passive Rechnungsabgrenzung	0.00
	Total Kurzfrist. Fremdkapitalien	5'940.85
2128	Kantonsratswahl-Fonds	20'009.07
2131	Fonds politische Kampagnen	127'965.70
2134	Fonds Stadtzürcher Abstimmungen & Wahlen	3'479.50
	Total Langfrist. Fremdkapitalien	151'454.27
2100	Vermögen	330'026.09
2111	Gewinnvortrag	32'593.56
	Total Eigenkapital	362'619.65
	Total Passiven	520'014.77

Anhang 2: GBKZ-Mandate | Stand 31.12. 2021

a) Vorstand

Lorenz Keller, Präsident
 Tiziana Quaglia, Vizepräsidentin (kapers)
 Anja Dräger (Frauenkommission)
 Dominik Dietrich (Syndicom)
 Pascal Bassu (Syndicom)
 Sandra Ceresa (VPOD)
 Fiora Pedrina (VPOD)
 Heinz Gabathuler (SBPV)
 Nicole Niedermüller (Unia)
 Duarte Pacheco (Unia)
 Sheila Belometti (SEV)
 Elias Toledo (PVB/Garanto)
 Ulrike Verena Habel (SMPV/SMV)
 Judith Stofer (SSM/AvenirSocial)

b) Rechnungsprüfungskommission

Jakob Hauri (Unia)
 Friedrich Dumke (SBPV)

c) Frauenkommission

Anja Dräger, GBKZ-Vorstandsvertreterin Frauenkommission, SSM
 Stefanie Bachofner, VPOD
 Eva Bachofner, VPOD
 Jenny Gertraude, AvenirSocial
 Anna-Lea Imbach, VPOD
 Marianne Senn, PVB
 Elisabeth Fannin, syndicom
 Pascale Locatelli, Garanto
 Elisabeth Göring, SMV

d) Mitglieder der Gewerkschaftlichen Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Pia Ackermann (SP, VPOD)
 Markus Bischoff (AL, VPOD)
 Beat Bloch (CSP, Syna)
 Andreas Daurù (SP, VPOD)
 Stefan Feldmann (SP, syndicom)
 Hanspeter Göldi (SP, Hoter und Gastro Union)
 Melanie Berner (AL, VPOD)
 Felix Hoesch (SP, syndicom)
 Silvia Rigoni (Grüne, VPOD)
 Thomas Marthaler (SP, VPOD)
 Sylvie Fee Matter (SP, VPOD)
 Sibylle Marti (SP, VPOD)
 Nicola Siegrist (SP, VPOD)
 Jasmin Pokerschnig (Grüne, VPOD)
 Manuel Sahli (AL, syndicom)
 Judith Stofer (AL, syndicom)
 Monika Wicki (SP, VPOD)
 Esther Straub (SP, VPOD)
 Michele Dünki-Bättig (SP, VPOD)
 Hannah Pfalzgraf (SP, VPOD)
 Markus Bärtschiger (SP, Unia)
 Manuel Kampus (Grüne, Unia)
 Leandra Columberg (SP, VPOD)
 Christoph Fischbach (SP, VPOD)

Anhang 3: Adressverzeichnis

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Telefon: 044 241 97 97

E-Mail: info@gbkz.ch

www.gbkz.ch/

auf Facebook: <http://www.facebook.com/GBKZHR>

auf Twitter: <http://twitter.com/GBKZH>

Dem GBKZ angeschlossene Gewerkschaften (Stand 31.12.2021)

- **AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz**

Geschäftsstelle: Höschgasse 33, 8008 Zürich

Tel: 044 382 24 42

E-Mail: zuerich@avenirsocial.ch

www.avenirsocial.ch

- **garaNto**

Sektion Zürich: Postfach 330, 8058 Zürich-Flughafen

E-Mail: zuerich@garanto.ch

www.garanto.ch

- **kapers- Vereinigung des Kabinenpersonals**

Zentrale: Dorfstrasse 29a, 8302 Kloten

Tel. 043 255 57 77, Fax: 043 255 57 78

E-Mail: info@kapers.ch

www.kapers.ch

- **Personalverband des Bundes PVB**

Zentralsekretariat: Oberdorfstrasse 32, 3072 Ostermundigen

Tel: 031 938 60 61, Fax: 031 938 60 65

E-Mail: sekretariat@pvb.ch

www.pvb.ch

- **SEV- Gewerkschaft des Verkehrspersonals**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Tel: 044 242 84 66, Fax: 044 242 84 68

E-Mail: sev-zuerich@sev-online.ch

www.sev-online.ch

- **Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM**

Zentralsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich

Tel: 044 202 77 51, Fax: 044 202 79 48

E-mail: info@ssm-site.ch

www.ssm-site.ch

- **Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV**

Zentralsekretariat / Region Zürich: Beethovenstrasse 49, 8002 Zürich

Tel: (0)848 000 885

www.sbpv.ch

- **Schweizerischer Musikerverband SMV**

Sektion Zürich: Hans-Peter Achberger, Löberer 9, 8475 Ossingen

Tel: 052 / 242 09 88, E-Mail: hp.achberger@smv.ch

www.smv.ch

- **Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV**

Zentralsekretariat: Bollstrasse 43, 3076 Worb

E-Mail: zuerich@smpv.ch

www.smpv.ch

- **syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation**

Regionalsekretariat Zürich/Ostschweiz: Stauffacherstrasse 60 | 8004 Zürich

Tel: 058 817 18 98, Fax: 058 817 19 09

E-Mail: zuerich@syndicom.ch

www.syndicom.ch

- **Unia**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus)| 8004 Zürich

Tel: 044 296 18 18, Fax: 044 296 18 50

E-Mail: zuerich-schaffhausen@unia.ch

www.unia.ch

[Link zu Unia-Sektionen in der Region ZH/SH](#)

- **Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD**

vpod Region Zürich: Birmensdorferstrasse 67 | Postfach 8180, 8036 Zürich

Tel: 044 295 30 00, Fax: 044 295 30 03

E-Mail: info@vpod-zh.ch

www.vpod-zh.ch